

**FUGEN-TEC Pflasterfugenmörtel, FT 200**, Natur / Basalt / Steingrau, ist ein 2 Komponenten Epoxidharz Pflasterfugenmörtel wasseremulgiert, mit Mineralischen Quarzsandzuschlägen, wasserdurchlässig und frei von Lösungsmittel.

#### Die Einsatzgebiete und Eigenschaften sind:

- Geeignet ist FUGEN-TEC Pflasterfugenmörtel, **FT 200** für die Erstverfugung und Fugensanierung von Natur- und Betonsteinpflaster.
- Einsatzgebiete sind im Innen- und Außenbereiche geeignet für leichter bis mittlerer Verkehrsbelastungen wie z.B. Terrassen, Wegen, Fußgängerzonen und Passagen.
- Überall dort wo eine erhöhte Unfallgefahr durch normale Sandfugen beseitigt werden soll.
- Fuge zwischen Belag und aufgehende Bebauung.
- Der ausgehärtete Pflasterfugenmörtel gleicht optisch weitgehendste einer natürlichen Sand fuge, der Farbton ist nach der Verlegung hell Beige wird aber nach einigen Tagen bis Wochen je nach Intensität der UV-Einwirkung dunkler in seinem Farbton.
- Die Fertigmischung ist nicht flüssig sondern erdfeucht, dadurch kann der Pflasterfugenmörtel bei der Verarbeitung an der Oberfläche der Pflastersteine leicht abgefegt werden.
- Werkseitig vorgemischt, deshalb leichte Verarbeitung auf der Baustelle.
- Kostengünstiges und dauerhaftes Verfugungsmaterial mit guter mechanischer Stabilität.
- Schnelle Verarbeitung und nach kurzer Zeit wieder belastbar.
- Fugen sind wasserdurchlässig und frostbeständig.
- Abriebfest und Kehrmaschinentauglich.
- Umweltverträglich, da keine schädlichen Lösungsmittel verwendet werden.



Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Verfugung ist eine Fugentiefe von mindestens 30 mm und eine Fugenbreite von mindestens 5 mm, eine bessere Gewährleistung zu erzielen, ist bei einer neu verlegten Anlage die vollfüge Verfugung.

Ist die Belastung durch **Fußgänger**, da ist die Verlegung von Pflaster- und Plattenbelägen im standfesten Sand/Splittgemisch oder 2/5 Splittbettung ist ausreichend. Der Untergrund (Wasserdurchlässigen Tragschicht) soll jedoch entsprechend für diese Fußgängerbelastung ausgelegt sein, bei eine reiner Fugensanierung, soll den Belag keine Setzungen aufweisen.

Ist die Belastung durch **Kraftfahrzeuge**, da ist der Belag in einem Wasserdurchlässigen 2/5 mm Splittmörtelbettung zu verlegen (Gebundener Bauweise). Diese Bettung sollte entsprechend der zu erwartenden Belastung ausreichend sein.

Der Untergrund (Wasserdurchlässigen Tragschicht) soll jedoch entsprechend für diese KFZ-Belastung ausgelegt sein, bei diese Art von Ausführung ist zu Überprüfen ob Bewegungsfugen notwendig sind.

Bei eine reiner Fugensanierung, soll den Belag keine Setzungen aufweisen und die Voraussetzungen sollen Überprüft werden.

### Verarbeitungsbedingungen:

**Luft und Untergrundtemperatur:** mind. 7°C, max. 30°C

Die besten Ergebnisse werden zwischen 15°C – 25°C erzielt!

**Kein Regen** während der Verarbeitung und Trocknung!

Sicherheitsdatenblätter des **FT 200** sind vor der Verarbeitung zu lesen!

Schutzhandschuhe aus Kunststoff (Nitril) tragen

### Untergrundvorbehandlung:

Die zu verfugende Fläche ist grundsätzlich vor der Verfugung zu **reinigen**. Verschmutzungen werden ansonsten dauerhaft durch den Pflasterfugenmörtel fixiert.

Die **Mindestfugentiefe** von 30 mm prüfen und gegebenenfalls durch Ausblasen mit Druckluft oder Wasserstrahlen herstellen.

**Angrenzende Flächen**, die nicht verfugt werden sollen, müssen abgeklebt werden!

### Untergrundvorbereitung:

Pflastersteine oder Plattenbeläge mit einem **Wassersprühstrahl vornässen**, so dass kurz vor der Verarbeitung des Pflasterfugenmörtels ein mattfeuchter Oberflächenfilm entsteht.

(Die Vornässintensität ist vom Steingefüge und der Temperatur abhängig)

**In den Fugen** selbst sollten bei Beginn der Verfugungsarbeiten **keine Wasserlachen** mehr vorhanden sein.

**Betonsteinpflaster** und ähnlich saugfähigen Gesteinsarten sollten zusätzlich **einen Tag** vor der Verfugung bis zur **Sättigung gewässert** werden und kurz vor der Verfugung nochmals wie oben beschrieben.

#### Warum Vornässen?

Ein Vornässen bewirkt, dass der zu verfugende Stein mit Wasser getränkt ist und somit das Epoxidharz Bindemittel des Pflasterfugenmörtels sich an der Steinoberfläche kaum noch festsetzen kann. Damit wird der verbleibende Bindemittelfilm auf der Steinoberfläche minimiert!

### WERKZEUGE:



Mörtelkubel ca. 50 L

Handmischer

Handschuhe

Moosgummischieber + Stiel

Kelle

Kokosbesen + Stiel

Eimer mit sauberem Wasser

### Anmischen von FT 200

#### Mischung mit einem Freifallmischer (Betonmischer):

Material (Komponente A im Eimer) in einen Zwangsmischer oder Freifallmischer geben, die zweite Komponente aus der beigelegten Flasche (Komponente B) restlos zugeben und

**8 Minuten** mischen.

### Mischung mit einem Zwangsmischer:

Material (Komponente A im Eimer) in einen Zwangsmischer oder Freifallmischer geben, die zweite Komponente aus der beigelegten Flasche (Komponente .B) restlos zugeben und **5 Minuten** mischen.

### Mischung mit einem Handrührwerk:

Mit einem **leistungsstarkem Handrührwerk** mit einem Schneckenrührwendel oder einem Zweiwendel Rührwerk kann das Material direkt im **Liefereimer** gemischt werden. Hierzu wird die **zweite Komponente** aus der beigelegten Flasche (Komponente B) restlos in den Eimer mit der Komponente A zugegeben und **4 Minuten** gemischt. Anschließend wird die Mischung in einen anderen Eimer umgeschüttet und nochmals **1 Minuten** gemischt. Das Umtopfen ist unbedingt notwendig, da sonst die Gefahr besteht, dass ungemischte Bestandteile in der Mischung enthalten sind.

### Restmaterial in der Flasche der Komponente B:

Um das **restliche** anhaftende Bindemittel aus der Flasche der Komponente B zu entnehmen, ca. **100 ml sauberes Wasser einfüllen**, den Deckel verschließen und kräftig **schütteln**, anschließend der Pflasterfugenmischung unter dem **laufenden Rührvorgang / Mischvorgang** zugeben.

### Teilansätze:

Bei Teilansätzen muss unbedingt das **Gewicht** des Mischungsverhältnisses der beiden Komponenten eingehalten werden. Zudem muss vorab die Komponente A **aufgerührt** werden.

### ACHTUNG:

Bei nicht Einhaltung der obigen Punkte ist mit einer Aushärtungsstörung der Fugen zu rechnen.  
**Unvermischtete Bestandteile dürfen nicht verarbeitet werden!**

## **Verarbeitung:**

Die **fertige Mischung** innerhalb von **30 Minuten** mit einem Moosgummischieber oder einem Hartgummischieber **im Kreuzgang** zu den Steinen in die Fugen **einarbeiten**, so dass **keine Fehlstellen** in den Fugen entstehen.

Sofort nach der Einarbeitung müssen die **überschüssigen** Pflasterfugenmörtelreste mit dem **Gummischieber abgezogen** werden.

Im **Anschluss** werden mit einem **weichen Besen** (Kokosbesen) in einer Richtung die übrigen **Materialreste abgefegt**. Dabei darf auf den Besen kein übermäßiger Druck ausgeübt werden, da sonst die Fugen zu stark ausgefegt würden.

**Nach ca. 45 - 60 Minuten** bei 20°C, wenn der Pflasterfugenmörtel leicht angezogen hat, (Dabei wird der zunächst helle Mörtel dunkler) **nochmals** mit dem **weichen Besen** die Fläche in **einer Richtung abfegen** und hierbei einen leichten Druck auf den Besen ausüben. Dadurch werden die Fugen nachverdichtet und das Fugenbild wesentlich glatter. Bitte beachten Sie, dass sich z.B. in der wärmeren Jahreszeit der Abfegenzeitpunkt wesentlich vorzieht.

### Achtung auf folgenden Punkt!:

Es ist wichtig, dass die **Pflasteroberfläche restlos** von den Mörtelresten **gereinigt wird**, da sonst die nicht abgekehrten Bestandteile auf der Oberfläche verbleiben.

## **Trocknung:**

**FT 200** darf **nicht bei Regenwetter** eingebracht werden. Es muss darauf geachtet werden, dass **FT 200** nach dem Einbringen und abfegen vor Regen und Feuchtigkeit mindestens **12 Stunden geschützt** wird. Die Fläche eventuell mit einer Folie bis zur Aushärtung abgedeckt werden. Die Folie jedoch nicht direkt auf die verfügte Fläche legen.

Die Trocknungszeit beträgt mindestens 12 Stunden bei 20°C, danach sind die Flächen begehbar aber nicht voll belastbar, dies wird erst nach 5-7 Tagen vollständig erreicht.

## FT 300 Pflasterfugenmörtel:

Eimerinhalt einschl. Flasche ist 30,8 KG, je Europalette sind 18 Eimer.

Preise auf anfrage

Farbe: **Natur, Basalt und Steingrau auf anfrage**



## Materialverbrauch:

### Circa kg/m<sup>2</sup> Verbrauch bei einer Fugentiefe von 30 mm

Die Verbrauchsdaten wurden Praxisnah ermittelt und stellen daher nur einen Anhaltspunkt dar, da Fugenbreite und Fugentiefe den Materialverbrauch wesentlich beeinflussen.

Stein in cm Länge/Breite:														
	Mosaikpflaster			Kleinpflaster				Großpflaster			Plattenbeläge			
Fugenbreite:	4/4	5/5	4/6	6/8	8/10	10/10	10/12	12/16	14/18	16/18	20/20	30/30	40/40	60/40
5 mm	11,0	9,0	9,0	6,5	5,0	4,5	4,0	3,5	3,0	3,0	2,5	1,5	1,3	1,0
10 mm	19,0	16,0	16,5	12,0	10,0	9,0	8,0	6,5	6,0	5,5	4,5	3,0	2,5	2,0
15 mm	26,0	22,0	23,0	17,0	14,0	12,5	11,5	9,5	8,5	8,0	7,0	4,5	3,5	3,0
<b>Produktdaten</b> <b>FT 200</b>				<b>Komponente A:</b>				<b>Komponente B:</b>						
Mischungsverhältnis Gewichtsteile:				28,8 KG. Gewichtsteile				2 KG Gewichtsteile						
Mischzeit:				8 Min. Freifallmischer, 5 Min. Zwangsmischer, Handrührwerk 4 Min.+ umtopfen und nochmals 1 Minute mischen										
Dichte (Mischung):				1,6 kg / l										
Verarbeitungszeit bei 20°C:				ca. 30 Minuten, abhängig von der Untergrund- und Umgebungstemperatur										
Trocknungszeit bei 20°C:				Nach ca. 12 h begehbar und nach 4 Tagen belastbar, nach 7 Tagen voll belastbar										
Frostbeständig:				Ja										
Farbton:				Quarzsand Natur										
Biegezugfestigkeit :				ca. 6 N / mm <sup>2</sup>										
Druckfestigkeit :				ca. 17 N / mm <sup>2</sup>										
Wasserdurchlässigkeit:				65 L/m <sup>2</sup> /Min. bei 20% Fugenteil										
Lagerfähigkeit:				12 Monate trocken und frostfrei										

Verarbeitungstemperatur:	mindestens 7°C ( Objekttemperatur )
Reiniger für die Werkzeuge:	Wasser ( wenn keine Aushärtung erfolgt ist )
<b>GISCODE:</b>	RE 1 (Epoxidharzprodukte, lösemittelfrei)

### Grundsätzliches:

Die **Praxisanwendung** zeigt, dass durch die unterschiedlichen Gesteinsarten, wie zum Beispiel Granit, Natursteinplatten, Klinker, Kunststeine und Betonwerksteine aber auch bei anderen Gesteinsarten ein mehr oder wenig **dünnere Bindemittelfilm** an der **Oberfläche** verbleibt und besondere Effekte wie Dunkelfärbung hervorrufen kann.

Dieses **Erscheinungsbild** kommt durch den **Kontakt** zwischen **FT 200** Pflasterfugenmörtel und der Gesteinsoberfläche und ist kein Produkt- oder Ausführungsmangel.

Deshalb ist es **unbedingt notwendig** bei Gesteinsarten, mit denen keine Erfahrungen bestehen, eine **Probeflächen anzulegen**.

Bei sehr **saugfähigen Gesteinsarten** können auf der Oberfläche stärkere und länger anhaftende **Farbtonvertiefungen** auftreten, die auch irreversibel sein können.

**Pflasterfugenmörtel FUGEN-TEC FT 200 ist nicht zur Abdichtung geeignet.**